

China startet Militärbewegungen um Taiwan vor möglichen Übungen

China verstärkt militärische Aktivitäten um Taiwan, während die Insel sich auf mögliche chinesische Übungen vorbereitet. Taiwan bleibt in höchster Alarmbereitschaft angesichts der aggressiven Drohungen aus Peking.



Mehrere Formationen von chinesischen Marine- und Küstenwachenfahrzeugen bewegen sich in den Gewässern rund um die Taiwanstraße und den westlichen Pazifik, teilte das Verteidigungsministerium von Taiwan am Montag mit. Die Insel bereitet sich auf mögliche Militärübungen aus Peking vor.

Chinesische Militäraktivitäten um Taiwan

Die taiwanesischen Streitkräfte haben Schiffe der Volksbefreiungsarmee Chinas (PLA) aus dem östlichen, nördlichen und südlichen Theaterkommando sowie

Küstenwachenfahrzeuge in diesen Gebieten identifiziert. Die militärischen Bewegungen erfolgen nur wenige Tage, nachdem der taiwanische Präsident Lai Ching-te mit unoffiziellen Stopps in Hawaii und dem US-Territorium Guam bei seiner einwöchigen Süd-Pazifik-Tour, die am Freitag endete, die Unruhe Pekings ausgelöst hatte.

Reaktionen Pekings und die geopolitischen Spannungen

Die chinesischen Behörden haben vehement gegen Lais Reise opponiert und ihn als „Separatisten“ bezeichnet. Diese Reise fiel zeitlich mit der Genehmigung neuer Waffenverkäufe der USA an Taiwan zusammen, die China zu „starken Gegenmaßnahmen“ veranlasst hat.

Die Kommunistische Partei Chinas betrachtet die Selbstverwaltung Taiwans als eigenes Territorium, obwohl sie nie Kontrolle darüber hatte, und sieht in inoffiziellen Interaktionen zwischen den USA und Taiwan eine Verletzung ihrer Souveränität.

Taiwans Verteidigungsstrategie und militärische Bereitschaft

Die taiwanische Führung weist Chinas Territorialansprüche entschieden zurück, während Peking geschworen hat, sich mit der Insel „wiederzuvereinigen“ und nicht auszuschließen, dies gewaltsam zu tun. Am Montag teilte Taiwans Verteidigungsministerium auch mit, dass es Kampfbereitschaftsübungen begonnen hat, „um auf PLA-Aktivitäten zu reagieren“ und die Bewegungen der PLA weiterhin genau zu überwachen.

Verstärkungen von Chinas Marine

In der Vergangenheit hat Peking militärische Übungen

eingesetzt, um Taiwan einzuschüchtern, als Reaktion auf Handlungen, die es als Verletzung seiner Ansprüche auf die Insel betrachtet. Ein hochrangiger taiwanesischer Beamter informierte CNN, dass die aktuelle Marine-Entsendung Chinas größer sei als bei den beiden vorherigen Militärübungen rund um die Insel in diesem Jahr.

Militärische Übungen „Joint Sword-2024“

Im Mai, nur wenige Tage nach Lais Amtseinführung, startete China zwei Tage großangelegter militärischer Übungen rund um Taiwan, die es als „Bestrafung“ für sogenannte „Separatistenakte“ bezeichnete. Diese Übungen wurden als „Joint Sword-2024A“ benannt. Im Oktober führte China die Übungen „Joint-Sword-2024B“ durch, nachdem Lai in einer Ansprache am Nationalfeiertag erklärt hatte, dass die Insel „nicht untergeordnet“ sei.

Der jüngste militärische Vorstoß Chinas scheint sich von diesen beiden Übungen zu unterscheiden. Statt Taiwan zu umzingeln, zielen die chinesischen Marineschiffe anscheinend darauf ab, die Kontrolle innerhalb der ersten Insellinie zu behaupten – einer strategischen Kette von Inseln, die Japan, Taiwan, Teile der Philippinen und Indonesien umfasst.

Chinas Standpunkt zur Taiwan-Frage

Als der chinesische Außenministeriumssprecher Mao Ning am Montag zu den von Taiwan genannten Fahrzeugen und Luftraumbeschränkungen befragt wurde, erklärte er: „Taiwan ist ein integraler Bestandteil des chinesischen Territoriums. Die Taiwan-Frage ist Chinas innere Angelegenheit. China wird seine nationale Souveränität und Territorialintegrität entschieden verteidigen.“

Globale Unterstützung und Diplomatie

Präsident Lai besuchte Hawaii und Guam während einer Tour zu den Marshallinseln, Tuvalu und Palau, die zu den wenigen verbliebenen diplomatischen Verbündeten Taiwans gehören. Solche inoffiziellen Stopps in den USA sind für taiwanesischen Führer üblich. Die Reise war Lais erster Besuch in den Vereinigten Staaten seit seinem Amtsantritt im Mai.

Der Präsident, der seit langem Pekings Wut für seine Unterstützung der taiwanesischen Souveränität zu spüren bekommt, nutzte seine Reise, um Solidarität mit gleichgesinnten Demokratien zu betonen. Während seines Aufenthalts in Guam appellierte Lai an gleichgesinnte Länder, sich „niemals autoritären Regimen zu beugen“.

„Ich hoffe, dass alle unsere Landsleute, egal wo sie sind, sich gemeinsam verpflichten, unsere Demokratie weiter zu vertiefen und zu schützen“, sagte Lai in einer Ansprache an die Mitglieder der taiwanesischen Gemeinschaft im Ausland sowie Gouverneur Lou Leon Guerrero von Guam am Donnerstag.

Während seines Aufenthalts in dem US-Territorium hatte Lai zudem ein Telefonat mit dem Sprecher des US-Repräsentantenhauses, Mike Johnson, der in einer der strategisch wichtigsten amerikanischen Militärbasen im Pazifik liegt. Peking reagierte während der gesamten letzten Woche scharf auf Lais Reise und versprach, „entschlossene und starke Maßnahmen zum Schutz unserer nationalen Souveränität und territorialen Integrität“ zu ergreifen.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at